

Historische Landeskommission für
S t e i e r m a r k .

=====

XI. Bericht.

Über die fünfte Geschäftsperiode
1920 - 1924.

Mit dem 31. Dezember des Jahres 1912 endete die 4. Geschäfts- und die 2. Funktionsperiode der Kommission. Die Vollversammlung vom 13. Jänner 1912 hat über Antrag des ständigen Ausschusses vom 13. Dezember 1911 den einstimmigen Beschluß gefaßt, an den hohen Landtag mit der Bitte um Erneuerung der Historischen Landeskommission für die nächsten 10 Jahre (1913 - 1923) heranzutreten. Mit der Ausführung dieser Eingabe wurde das Kommissionsmitglied v. Luschn betraut 1). Der steierm. Landtag beschloß in seiner Sitzung am 16. Oktober 1913 zwar die Erneuerung der Kommission auf weitere 10 Jahre (ab 1. Jänner 1914), jedoch mit der Einschränkung, daß

1) Abgedruckt im X-Berichte der Kommission (1913), S. 10 - 11.

die tatsächliche Wiederaufnahme der Tätigkeit derselben und die Ernennung der Kommissionsmitglieder von der im nächsten Landtage zu beschließenden Bewilligung des Voranschlages für das Jahr 1914 abhängig gemacht wurde. Zufolge der Kriegsergebnisse unterblieb die Erneuerung der Kommission und wurde dem bisherigen Sekretär die Weiterführung der laufenden Kommissionsgeschäfte bis zur konstituierenden Vollversammlung aufgetragen. Erst nach Beendigung des Weltkrieges, und zwar über das Ansuchen des Sekretariats vom 11. Dezember 1919, sicherte der hohe Landtag in seiner Sitzung am 23. September 1920 den Weiterbestand der Kommission für 10 Jahre (in zwei Geschäftsperioden: 1920-1924 und 1925-1929) mit einem jährlichen Förderungsbeitrag im Ausmaße von 10.000 K. Da die Historische Landeskommision in der Zeit von 1913-1919 sich nicht zusammengesetzt, die Mitglieder derselben nicht ernannt wurden und die Ausbezahlung der Förderungsbeiträge des Landes unterblieb, so ist der Weiterbestand der Kommission erst wieder mit dem Jahre 1920 anzusetzen.

Von den ehemaligen Mitgliedern der Kommission schieden aus dem Leben: Reg. Rat Dr. Franz Ilwof (21. Mai 1916), Reg.-Rat Dr. Franz Martin Mayer (15. September 1914), welche der Kommission seit deren Bestand angehörten, und der o.ö. Univ. Prof. Dr. Karl Uhlirz (22. März 1914). Ihnen wird ein treues Gedenken stets bewahrt bleiben.

Während der 4. Geschäftsperiode bestand die Historische Landeskommision aus 22 Mitgliedern und zwar: Vorsitzender: Der Landeshauptmann von Steiermark o.ö. Univ. Prof. Dr. Anton Rintelen, Vorsitzenderstellvertreter: Der Referent für Bildungswesen Landesrat Prof. Dr. Richard Hübler, die Mitglieder: Hofrat Anthony (Ritter v.) Siegenfeld (Wien), Geh. Rat Edmund (Graf) Attens, Landesarchivdirektor Dr. Max Doblinger, Hofrat Univ. Prof. Dr. Alfons Dopsch (Wien), o.ö. Univ. Prof. Otto (Freih. v.) Dungern, Hofrat Univ. Prof. Dr. Wilhelm Erben, Landespräsident Otto (Freih. v.) Fraydenegg-Monzerl, Musealvorstand Dozent Dr. Viktor (R. v.) Geramb, Landesarchivdirektor Dr.

h.c. August Jaksch (R.v.) Wartenhorst
(Klagenfurt), Hofrat Univ. Prof. Dr. Reimund
Kaindl, Univ. Prof. Dr. Kurt Kaser, Hofrat
Univ. Prof. Dr. Johann Loserth, Hofrat Univ.
Prof. Dr. Arnold (R.v.) Luschin-Ebengreuth,
Staatsarchivdirektor Reg. Rat. Dr. Franz
Martin (Salzburg), Hofrat Univ. Prof. Dr.
Anton Mell, Vizepräsident Dr. Franz (Freih.
v) Mensi-Klarbach, Univ. Prof. Dr. Hans Pirch-
egger, Hofrat Univ. Prof. Dr. Paul Puntschart,
Hofrat Univ. Prof. Dr. Oswald Redlich, Präsi-
dent der Akademie der Wissenschaften (Wien)
Univ. Prof. Dr. Max Rintelen, Univ. Prof. Dr. Hein-
rich (R.v.) Srbik (Wien), Staatsarchivdirek-
tor Hofrat Dr. Viktor Thiel, Prälat Reg. Rat
Dr. Franz Vockenhuber, Landesarchivdirektor
Prof. Dr. Martin Wutte (Klagenfurt).

Die statutengemäße Neukonstituierung
der Kommission für die 5. Geschäftsperiode
fand in der Vollversammlung am 17. Februar
1921 unter dem Vorsitz des Herrn Landes-
hauptmannes statt. In den ständigen Aus-
schuß wurden gewählt die Mitglieder: Dob-
linger, Erben, Loserth, Luschin, Mell,
Pirchegger, Puntschart, Rintelen und
Thiel.

Zum geschäftsführenden Sekretär wurde Dr. Anton Mell neuerdings einstimmig der Landesregierung vorgeschlagen und von dieser auch ernannt.

Vollversammlungen und Sitzungen des ständigen Ausschusses. Während der 5. Geschäftsperiode der Kommission wurden auf Grund des § 17 des Statutes vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter vier Vollversammlungen einberufen, und zwar am 17. Februar 1921, am 12. April 1922, am 13. April 1923 und am 12. Februar 1924.

Der ständige Ausschuß erledigte in 15 Sitzungen ¹⁾ die in seinem Wirkungskreis gestellten Angelegenheiten.

Verwendung der Förderungsbeiträge während der 5. Geschäftsperiode.

Die vom ständigen Ausschuß und der steiermärkischen Landesbuchhaltung überprüften alljährlichen Rechnungslegungen weisen aus:

1) 1921: 26. Februar, 5. März, 25. April, 3. Dezember. - 1922: 12. Jänner, 27. März, 18. Mai, 21. Dezember. - 1923: 16. Februar, 23. April, 20. Dezember. - 1924: 14. Februar, 26. Mai, 9. Dezember. -

Für das Jahr 1920

an Einnahmen	K 10.076.-
an Ausgaben	10.991.70
somit einen Abgang von	915.70

(Absolutorium der Landesregierung vom
31. Mai 1921, Zl. 13.889.)

für das Jahr 1921

an Einnahmen	49.960.-
an Ausgaben	38.265.30
somit ein Kassarest von ...	11.694.70

(Absolutorium vom 23. Februar 1922,
Zl. 1418/22).

für das Jahr 1922

an Einnahmen	312.587.10
an Ausgaben	31.203.80
somit einen Kassarest von .	281.383.30

(Absolutorium vom 3. März 1923,
Zl. 32.969/22).

für das Jahr 1923

an Einnahmen	1,730.453.30
an Ausgaben	184.200.-
somit einen Kassarest von	1,546.253.30

(Absolutorium vom 4. März 1924,
Zl. 28.413/23).

für das Jahr 1924

an Einnahmen	10,196.993.-
an Ausgaben	5,400.900.-
somit einen Kassarest	4,796.093

(Absolutorium vom 27. Jänner 1925,
Zl. 27.001/24).

Die Förderungsbeiträge des Landes be-
trugen innerhalb der Jahre 1920 - 1924
8,120.000 K, die des Bundesministeriums
für Unterricht 730.000 K. Für Druckko-
sten wurden verausgabt 42.953 K, für Rei-
sen 2,500.000 K und für Entlohnung der
wissenschaftlichen Hilfskräfte 2,828.000 K.

Es verfügt somit die Kommission mit
Ende des Jahres 1924 über einen Restbe-
trag von 4,796.093 K, von welchem
4,184.000 K unter Nr. 53.596 in die
Sparkasse des Bezirkes Umgebung Graz
eingelegt sind.

Der sogenannte thesaurierte Adels-
fonds betrug nach dem vom Landesober-
einnnehmeramt dem Sekretariat mitgeteil-
ten Auszug vom 1. Juli 1912 3.103 K; die-
ser Betrag ist im Einlagebuch 89/III
der steierm. Sparkasse hinterlegt 1).

Infolge der seit 1919 geänderten inneren
wie finanziellen Verhältnisse konnte die
Tätigkeit der Kommission hinsichtlich der

1) Über die Verwendung des Adelsfonds in-
nerhalb der Jahre 1908 - 1912 s. den X.

Kommissionsbericht (1913), S. 4.

Ordnung und Inventarisierung der steirischen Familien- und Herrschaftsarchive nicht fortgesetzt werden.

Publikationen: Während der 5. Geschäftsperiode wurden veröffentlicht: Forschungen, X. Band, 1 Heft (1921) Franz Mensi, Geschichte der direkten Steuern in Steiermark III/1, Besteuerung der landesfürstlichen Städte und Märkte (VIII u. 174 S.); Forschungen X., Band, 2. Heft (1922) ders., III/2 (V. u. 100 S.). Die Veröffentlichung des 2. Heftes des X. Bandes der Forschungen wurde durch das Entgegenkommen des Historischen Vereines für Steiermark ermöglicht, welcher sämtliche Satz-, Druck- und Papierkosten aus Eigenem trug. Hierfür ist die Landeskommission dem genannten Verein zu ganz besonderem Dank verpflichtet.

In Vorbereitung befindliche Arbeiten.

Die nicht ausreichenden Geldmittel, welche der Historischen Landeskommission während ihrer 5. Geschäftsperiode vom Bund und Land zur Verfügung gestellt wurden und die mit der Not der Zeit zusammenhängende stete Steigerung der Satz-, Druck- und

Papierkosten veranlaßten die Kommission, bzw. den ständigen Ausschuß, bis auf Weiteres die Tätigkeit der Kommission auf einen Punkt ihres Arbeitsprogrammes einzuschränken: auf die Herausgabe der Quellen zur Verfassung- und Verwaltungsgeschichte des Landes Steiermark und namentlich auf die sofortige Inangriffnahme der Vorarbeiten zur Herausgabe der steirischen Landtagshandlungen und Landtagsakten als der für die steirische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte wichtigsten Quellengruppe. Zwei ehemalige Schüler der Grazer historischen Schule, die Herren Dr. Udo Illig und Dr. Burkhard Seuffert, wurden für die Durchführung dieser Vorarbeiten gewonnen. Ersterer hatte zunächst eine Editionsprobe für ein bestimmtes Jahr aus der Regierungszeit Ferdinands I. ausarbeiten, während Dr. Seuffert mit der Vorbereitung einer Herausgabe der steirischen Landtagsakten aus dem ganzen Zeitraum von 1411 bis 1519 betraut wurde. Leider mußte Dr. Illig wegen Eintritt in einen seine Arbeitskraft stark in Anspruch nehmenden Lebensberuf diese wissenschaftliche Ar-

beit bis auf Weiteres unterbrechen, nachdem er 1922 eine Editionsprobe für die in das Jahr 1527 fallenden steirischen Landtagsverhandlungen vorgelegt hatte. Dr. Seuferts Forschungen, die seit dem 1. März 1924 im Gang sind, dürften in der 1. Hälfte des Jahres 1925 mit der Durchsicht des in Graz befindlichen Quellenmaterials abschließen, woran sich jene an auswärtigen Archiven (Klagenfurt, Laibach, Linz und Wien) anschließen sollen. Vorausgesetzt, daß die steierm. Landesregierung der Kommission für diese Zwecke die nötigen Geldmittel noch im Jahre 1925 zur Verfügung stellt.

Univ. Prof. Dr. Kurt Kaser verständigte die Kommission von der von ihm auf Grund quellennäßiger Forschung in Angriff genommenen Studie über „das steirische Eisenwesen im Vormärz 1848“. Der ständige Ausschuß beschloß die Veröffentlichung dieser Studie in den „Forschungen“ unter der Voraussetzung, daß es der Kommission finanziell ermöglicht werde, die Druckkosten für diese etwa 15 - 20 Druckbogen umfassende Arbeit aufzubringen.

Graz, im April 1925

Der Sekretär:
Anton Mell